

# Highlights Highlights Highlights 2011

**DGTelemed** 





Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kongressteilnehmer,

in Deutschland werden medizinische Leitlinien in der Regel von den Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, der ärztlichen Selbstverwaltung oder von Berufsverbänden entwickelt. Leitlinien durchlaufen einen systematischen und transparenten Entwicklungsprozess, sie sind letztlich wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Handlungsempfehlungen. Ziel medizinischer Leitlinien ist die Darstellung des fachlichen Entwicklungsstandes. Sie geben Ärzten aber auch Orientierung im Sinne von Entscheidungs- und Handlungsoptionen. Eine enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit bildet die Grundlage einer optimalen und leitliniengerechten Patientenversorgung sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich. Neue Technologien, e-Health und Telemedizin haben längst Einzug gehalten in die medizinische Versorgung, telemedizinische Konzepte und Anwendungen in den verschiedenen medizinischen Disziplinen sollten daher auch Eingang in medizinische Leitlinien finden. Der 2. Nationale Fachkongress Telemedizin widmet sich diesen Entwicklungen. Unter dem Leitthema „Telemedizin und leitliniengerechte Patientenversorgung“ werden Experten von fünf medizinischen Fachgesellschaften den aktuellen Stand und weitere Entwicklungen diskutieren. Vielfach wird festgestellt, dass die Informationsbedürfnisse der Fach- und Hausärzte genauer untersucht werden müssen, um eine optimale leitliniengerechte Patientenversorgung sicherzustellen. Der Kongress will diese Diskussion aufgreifen und im Bereich Telemedizin einen Beitrag zur Verbesserung leisten. Unsere Broschüre Highlights erscheint bereits zum vierten Mal und soll die Vielfalt unserer Arbeit auszugweise widerspiegeln. Wir hoffen, dass diese Impressionen Ihnen einen Eindruck vermitteln über das Wirken der DGTelemed und ihrer Mitglieder. Wir würden uns freuen, Ihr Interesse geweckt zu haben.

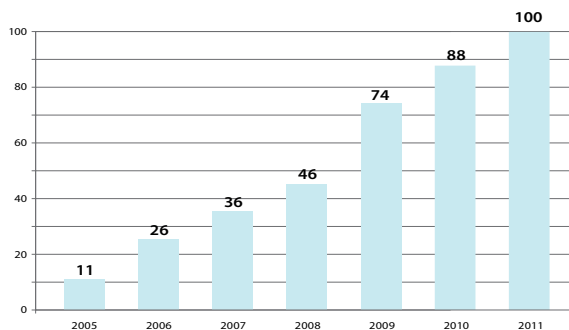
Ihre Fragen, Anregungen und Kritiken, die unsere Arbeit verbessern helfen, nehmen wir gern entgegen.

Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns  
Vorstandsvorsitzender

# Neue Mitglieder

Der Vorstand der DGTelemed erfreut sich über stetigen und kontinuierlichen Zuwachs an Mitgliedern in der Gesellschaft. Die Bundesländer Baden-Württemberg, NRW, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern liegen im Jahr 2011 klar an der Spitze bei Neumitgliedern. Der Landesverband NRW ist schon jetzt mit inzwischen 26 Mitgliedern die stärkste Landesgruppe. Auch international nimmt die Wahrnehmung der Gesellschaft zu: nach Mitgliedern aus Schweden und der Schweiz ist jetzt auch Belgien in der DGTelemed vertreten. Mit dem Unternehmen Vitaphone GmbH mit Sitz in Mannheim stößt ein weiterer „Player“ der Telemedizinbranche zur DGTelemed, die sich damit kompetent verstärkt. Die Vitaphone GmbH entwickelt Software-Plattformen zur Erfassung und Übertragung von Biosignalen mit modernen Kommunikationsmitteln, welche die Monitoringdaten direkt an patientenindividuelle, indikationsspezifische elektronische Fallakten senden. Mit innovativen Konzepten und Medizinprodukten für das telemedizinische Versorgungsmanagement unterstützt das Unternehmen Healthcare Professionals bei Diagnostik und Therapie. Informationen zur Aufnahme als Mitglied: [www.dgtelemed.de/de/dgtelemed/mitglieder](http://www.dgtelemed.de/de/dgtelemed/mitglieder)

## Mitgliederentwicklung



**STORZ**  
KARL STORZ – ENDOSKOPE

DGTelemed 

## Karl Storz Telemedizinpreis 2011

Bereits zum fünften Mal vergibt die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin ihren Telemedizinpreis. Mit diesem Preis werden Institutionen, Einzelpersonen oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen beziehungsweise Projektinitiativen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um die Telemedizin verdient gemacht haben und deren Leistungen den Zielen der DGTelemed entsprechen. Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Um die Intention des Preises - Erfindergeist schafft Fortschritt - noch stärker zu betonen, trägt der Preis seit 2008 zusätzlich den Namen von Dr. med. h. c. Karl Storz (1911-1996), ein Erfinder und Pionier im Bereich der Endoskopie. Durch das Verbinden des Innovationspreises mit dem Namen Karl Storz würdigt die DGTelemed die Verdienste und den Innovationsgeist beim Aufbau und der Entwicklung des Unternehmens.

Die Preisvergabe findet im Rahmen einer festlichen Abendveranstaltung am ersten Tag des 2. Nationalen Fachkongresses Telemedizin am 03.11.2011 in Berlin statt.

Der Preis für das Jahr 2010 ging nach Niedersachsen und Baden-Württemberg. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Online-Konsil Forensikon“ der Medizinischen Hochschule Hannover, Institut für Rechtsmedizin und das Projekt „Nachsorge blutgruppeninkompatibel nierentransplantierter Patienten“ der Chirurgischen Universitätsklinik Freiburg, Sektion Transplantationschirurgie. Das Forensikon-Projekt kann als bereits etabliert betrachtet werden, der Blick ist eindeutig auf eine Steuerung durch Experten und auf eine Verbesserung der medizinischen Versorgung in Bereichen gerichtet, in denen mangelnde Versorgung herrscht. Mit dem Freiburger Projekt wurde ein Versorgungskonzept entwickelt, dass eine Hochrisikogruppe von Patienten erfasst.

# Vorstand informiert



## Premiere in Berlin: Erster Schlaganfall-Notarztwagen in Dienst gestellt

Im Februar war in Berlin eine Weltpremiere zu erleben. Der erste Notarztwagen - ausgestattet mit einem kompakten Computertomographen (CT) - kann bereits in kurzer Zeit nach Eintreffen des Rettungsdienstes eine sichere Diagnose zum Schlaganfall stellen. Der mit spezieller Medizintechnik ausgestattete Notarztwagen ermöglicht es, bereits Minuten nach Eintreffen des Rettungsdienstes die sichere Diagnose „Schlaganfall“ zu stellen. Dies gelingt mit Hilfe eines kompakten Computertomographen (CT), der im Wagen montiert ist. Er liefert die für den Schlaganfall charakteristischen Bilder verstopfter Gefäße im Gehirn bzw. kann andere Ursachen gestörter Hirnfunktionen ausschließen. Das „Stroke-Einsatz-Mobil“ (STEMO) enthält Geräte, die es sonst nur in Kliniken gibt. Dazu gehören neueste Errungenschaften aus der bildgebenden Diagnostik, der Laboratoriumsmedizin und der Telemedizin. Expertinnen und Experten der Charité haben den neuartigen Rettungswagen gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr und den brandenburgischen Unternehmen MEYTEC GmbH Informationssysteme, ebenfalls Mitglied der DGTelemed, und BRAHMS-GmbH in mehr als einjähriger Arbeit entwickelt. Durch das Spezialteam an Bord wird nicht nur der Transport zur Klinik verbessert, sondern es werden auch zeitraubende Patientenübergaben im Krankenhaus vor Behandlungsbeginn vermieden.



## Wissenschaftlicher Beirat der DGTelemed erweitert

In der Vorstandssitzung der DGTelemed, die planmäßig am 20.06.2011 in Berlin stattgefunden hat, wurde mit Frau Prof. Dr. Britta Böckmann ein weiteres Mitglied in den Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft berufen. Frau Britta Böckmann wird hier den

Bereich medizinische Informatik vertreten, den Vorstand in diesem Bereich beraten und Kontakte zu anderen Fachgesellschaften, wie z. B. der GMDS, pflegen. Die Fachhochschule Dortmund mit ihrem Forschungsschwerpunkt Medizininformatik, deren Fachbereich Informatik sie als Dekanin leitet, ist kürzlich als wissenschaftliche Einrichtung der DGTelemed beigetreten. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung“ - so Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Vorstandsvorsitzender der DGTelemed nach der Sitzung, „denn wir dürfen die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Fachgebieten nicht außer Acht lassen. Mit Frau Prof. Böckmann erhoffen wir uns einen weiteren Schritt in eine interessante und ergebnisorientierte Entwicklung zu gehen“.

## SHL Telemedizin verstärkt Beirat

SHL Telemedizin hat den Kardiologen Prof. Dr. Hugo A. Katus und den Kardiologen und Pneumologen Prof. Dr. Gerhard König in den medizinisch-wissenschaftlichen Beirat berufen. „Mit der Verstärkung unseres Beirats durch diese ausgewiesenen und renommierten Fachärzte werden wir uns gestärkt zukünftigen Aufgaben widmen können und das Portfolio unseres Unternehmens mit ihren wertvollen Ratschlägen deutlich verbessern“, erklärt Eyal Lewin, Geschäftsführer von SHL Telemedizin, am 9. Juni 2011 in Düsseldorf. SHL Telemedizin ist Mitglied der DGTelemed.





Foto: Gemeinsamer Bundesausschuss

### Neues Erprobungsinstrument für den G-BA

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) erhält ein neues Instrument für die Erprobung von nicht-medikamentösen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, deren Nutzen noch nicht mit hinreichender Evidenz belegt ist. Das sieht ein Arbeitsentwurf des Versorgungsgesetzes vor, den das BMG am 27.05.2011 in Berlin vorgestellt hat. Demnach kann der G-BA innovative Methoden „mit Potenzial“ künftig zeitlich begrenzt „unter strukturierten Bedingungen bei gleichzeitigem Erkenntnisgewinn unter Aussetzung des Bewertungsverfahrens“ erproben, heißt es in dem Entwurf. Die Anbieter einer innovativen Methode erhalten das Recht, beim G-BA eine Erprobung zu beantragen. Die angemessene Beteiligung und Beratung der betroffenen Fachkreise im G-BA-Verfahren werde gesichert, heißt es weiter. Die Finanzierung soll über den Systemzuschlag nach § 139c SGB V erfolgen, die Hersteller werden ebenfalls daran beteiligt.

Laut Arbeitsentwurf sollen außerdem die Strukturen des G-BA weiterentwickelt werden. Konkret bedeutet das unter anderem: Die bei den jeweiligen Beschlüssen des G-BA stellungnahmeberechtigten Verbände und Institutionen erhalten das Recht, auch mündlich angehört zu werden. Bei der Bedarfsplanung erhalten die Länder ein Mitspracherecht. Änderungen soll es dem Arbeitsentwurf zufolge auch in Sachen Beschlussfassung geben.

### DGTeled unterstützt e-Health Initiative

Die eHealth-Initiative, die Mitte 2010 vom Bundesministerium für Gesundheit gegründet wurde, wird auch von der DGTeled unterstützt. Im März wurde die DGTeled auf Vorschlag des BMG in den Trägerkreis aufgenommen. Ziel der Initiative ist es, Anwendungen der Telemedizin künftig besser in der Fläche zu realisieren. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wurde inzwischen

begonnen. Das beschlossene Maßnahmenpaket umfasst zum einen den Aufbau von Informations- und Serviceangeboten, mit denen der jeweilige Informations- und Regelungsbedarf von Kooperations-, Vertragspartnern und Unternehmen gedeckt werden kann. Zum anderen sollen Vorgaben zur Nutzung medizinischer und technischer Standards erarbeitet werden, die für die Realisierung von Anwendungen der Telemedizin notwendig sind. Zudem geht es darum, einen Orientierungsrahmen für medizinische und datentechnische Umsetzungen zu entwickeln. Dieser soll es regionalen Kooperations- und Vertragspartnern ermöglichen, die Telemedizin besser in Behandlungsabläufe und Versorgungsverträge zu integrieren.

### Siegerprojekte im Wettbewerb IuK & Gender Med.NRW ausgezeichnet

Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens hat am 18. Juli 2011 in Düsseldorf die Siegerprojekte im Wettbewerb IuK & Gender Med.NRW bekannt gegeben. 25 Projekte aus den Themenfeldern "Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen" und "geschlechtergerechtes Gesundheitswesen" wurden von einer unabhängigen Jury aus 105 Bewerbungen mit über 340 Projektpartnerinnen und -partnern ausgewählt. Damit gehört dieser Wettbewerb zu den erfolgreichsten im Rahmen der Clusterpolitik der Landesregierung. Die im Rahmen des Wettbewerbs ausgewählten Projekte lösen Investitionen in einem Gesamtvolumen von rund 26 Millionen Euro aus, von denen rund 17 Millionen durch Land und EU getragen werden. Zu den Siegerprojekten gehören auch Mitglieder der DGTeled: so z. B. die FH Dortmund mit dem Fachbereich Informatik (Prof. Britta Böckmann), SHL Telemedizin (Dr. Mathias Rauchhaus), Dr. Heinrich Körtke, Bad Oeynhausen und Dr. Michael Fantini, Lübbecke. Die DGTeled war in der Jury durch das Geschäftsführende Vorstandsmitglied Wolfgang Loos vertreten.



# Kooperationen



## Kooperation international

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) und die American Telemedicine

Assoziation (ATA) haben eine engere Zusammenarbeit beschlossen. In einer bereits im März in Tampa, Florida/USA unterzeichneten Kooperationsvereinbarung sind Ziele, potenzielle Felder der Zusammenarbeit sowie Einzelheiten zur Umsetzung benannt und mit der Unterzeichnung durch beide Vorstände vereinbart worden. Vorgesehen ist der Aufbau einer strategischen Allianz, um den Nutzen, die Anwendung und den Stellenwert von Telemedizin in effektiver Weise voran zu bringen. Die gemeinsame Ankündigung von Veranstaltungen und gemeinsame Veranstaltungen sollen die Kommunikation zwischen den Organisationen erleichtern und vertiefen. Beide Gesellschaften benennen jeweils einen Koordinator aus den Reihen der Vorstände, die die Zusammenarbeit im Detail betreuen. Für die DGTelemed wird diese Aufgabe Priv.-Doz. Dr. med. Guntram Ickenstein übernehmen. Dr. Ickenstein hat wesentlichen Anteil am Zustandekommen dieser Kooperation und hat die Kooperationsvereinbarung im Auftrag des Vorstandes der DGTelemed während des Besuchs eines Neurologenkongresses unterzeichnet.

## 7. Nationale Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft

Zur Eröffnung der 7. Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft am 27.06.2011 würdigte Ministerpräsident Erwin Sellering die Bedeutung dieser Konferenz für die Entwicklung der Branche: "In Mecklenburg-Vorpommern haben wir vor 10 Jahren begonnen, die Gesundheitswirtschaft strategisch zu entwickeln. Ziel bleibt es, M-V zum Gesundheitsstandort Nummer eins in Deutschland zu machen", so der Minister.



Etwa 600 geladene Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik waren dazu aus Deutschland, Polen, Österreich, Russland und den Niederlanden in das Kongresszentrum der Yachthafenresidenz Hohe Düne gekommen. In Foren, Referaten und Talkrunden diskutierten sie aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Gesundheitswirtschaft. Das Thema Telemedizin war Gegenstand eines Forums, das durch den Vorstandsvorsitzenden der DGTelemed Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns und Dr. Peter Kruse, Abteilungsleiter im Ministerium für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied der DGTelemed geleitet wurde. Telematikanwendungen im Gesundheitswesen sind insbesondere in versorgungsschwachen Regionen wie in M-V erforderlich. Sie ermöglichen eine höhere und bessere Betreuungs- und Versorgungsqualität, erleichtern wirtschaftliches Handeln und steigern die Effizienz der gesundheitlichen Versorgung, so das Fazit von Prof. Brauns in seinem abschließendem Statement.

Das Thema Telemedizin war Gegenstand eines Forums, das durch den Vorstandsvorsitzenden der DGTelemed Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns und Dr. Peter Kruse, Abteilungsleiter im Ministerium für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern und Mitglied der DGTelemed geleitet wurde



# Standpunkte

## Ressourcen intelligent einsetzen und Versorgungslücken schließen

Die Bedeutung von Telemedizin – die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen zwischen Arzt und Patient sowie zwischen Arzt und Arzt stellt einen grundsätzlichen Paradigmenwechsel dar, dessen Bedeutung und Folgen weitgehend unterschätzt und dessen Chancen bisher unzureichend genutzt werden: War bisher medizinische Expertise an den Standort des Arztes gebunden – entweder der Patient/Kollege kam zum Arzt oder der Arzt begab sich zum Patienten/Kollegen, ist nunmehr ärztliche Expertise unabhängig vom Standort des Arztes und grundsätzlich weltweit verfügbar – nach dem Motto „Lasst Daten und nicht Patienten reisen“. Telemedizin ist in diesem Sinne nicht primär „Lückenfüller“ einer Mangelversorgung, die auf dem Hintergrund der demographischen Versorgung zu Lücken in der ärztlichen Versorgung vor allem in ländlichen Regionen führt. Sie ist zunächst und vor allem ein nützliches und wirksames Instrument zur Verbesserung der Patientenbetreuung; sie ist außerdem ein außerordentlich wirksames und nützliches Organisationsinstrument, das geeignet ist, neben der Qualität auch die Effizienz medizinischer Versorgung zu verbessern.

Allerdings: Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland wird die Bedeutung und der Nutzen von Telemedizin aktuell und deutlich: Die deutsche Bevölkerung wird älter, die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen wächst, während die Versorgungsbudgets von Bund und Kassen schrumpfen. Hinzu kommt ein steigender Mangel an Ärzten, der vor allem in ländlich geprägten Regionen zu einer unterdurchschnittlichen medizinischen Versorgung führt. In Hinblick auf eine gesicherte Zukunft des

deutschen Gesundheitssystems gilt es, die bestehenden Ressourcen intelligent einzusetzen und Versorgungslücken zu schließen.

Die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin setzt sich für eine nachhaltige Anwendung von Telemedizin in der Regelversorgung ein. Diese Ziele unterstreicht die Gesellschaft in ihrem Positionspapier aus dem Jahr 2010. So heißt es im Papier u. a., dass der Handlungsrahmen des SGB V für Telemedizin grundsätzlich ausreichend ist. Auch in anderen Regelwerken (MBO-Ä) gibt es keine prinzipiellen Hürden.

» Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in Deutschland wird die Bedeutung und der Nutzen von Telemedizin aktuell und deutlich. «

Evaluierte telemedizinische Anwendungen können – und sollten – in die Regelversorgung übernommen werden.

Darüber hinaus unterstützt die DGTelemed die vom 113. Deutschen Ärztetag beschlossenen

Leitsätze für gute Telemedizin in Deutschland. Von Medizinern getragene telemedizinische Anwendung bei gleichzeitiger Wahrung von Qualitätsansprüchen sind Erfolgsgarantien für Telemedizin. Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien erlauben, die diagnostische und therapeutische Praxis zu vereinfachen, die Qualität der medizinischen Versorgung zu steigern und die Verfügbarkeit umfassenderen medizinischen Wissens auch in der Fläche zu verbessern. Diese – inzwischen auch zunehmend anerkannten – Potenziale von Telemedizin setzen sich Schritt für Schritt bei allen Akteuren des Gesundheitswesens durch.

» DGTelemed setzt sich für eine nachhaltige Anwendung von Telemedizin in der Regelversorgung ein. Diese Ziele unterstreicht die Gesellschaft in ihrem Positionspapier. «

# Veranstaltungen



## 4. AAL – Kongress wieder in Berlin

Auf dem 4. Deutschen Kongress "Ambient Assisted Living" am 25. und 26. Januar 2011 im Berliner Congress Centrum in Berlin diskutierten Forscher, Produzenten, Dienstleister und Politik darüber, wie Herausforderungen des demografischen Wandels mit Hilfe technischer Assistenzsysteme gemeistert werden können.

Der Kongress ist eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des VDE und gilt Forschern und Entwicklern, Herstellern und Anwendern als Leitkongress im Innovationsfeld "Assistenzsysteme im Dienste des Menschen".

Bis ins hohe Alter eigenständig leben und gleichzeitig rundum versorgt sein - der technologische Fortschritt bietet viele Möglichkeiten, das Leben älterer Menschen einfacher und sicherer zu machen. In diesem Jahr lag der Schwerpunkt des Kongresses auf ökonomischen Fragestellungen. Experten präsentierten Geschäftsmodelle, Arten der Finanzierung sowie Märkte, in denen sich Produkte und Dienstleistungen zukünftig etablieren könnten.

Auch Aspekte wie Ethik und Datenschutz sowie Nutzerbedürfnisse standen im Fokus. Weitere Highlights waren die Podiumsdiskussion zum Thema "Demographischer Wandel - Zukunft gemeinsam gestalten", sowie die Industrieausstellung, in der das heute schon technisch Machbare live erlebt werden konnte.

## Preis für Telemedizinprojekt

Zum sechsten Mal hat die Financial Times Deutschland Anfang des Jahres dazu aufgerufen, Ideen aus der Gesundheitswirtschaft einzusenden. Aus mehr als 100 Kandidaten wählte die Jury die fortschrittlichsten Projekte aus. Beteiligt hat sich auch der Verein palliaHOMEmed e.V., dessen Vorstandsvorsitzender Willi Daniels auch Mitglied der DGTelemed ist. Die Idee einer Verknüpfung von TEMPIS-Schlaganfall-Kliniken mit der Palliativmedizin, wurde neben



Willi Daniels (links), Vorstandsvorsitzender palliaHOMEmed e.V. und Sprecher des Landesverbandes Bayern der DGTelemed, nimmt den Preis entgegen

9 weiteren Preisträgern ausgezeichnet. Verfolgt wird damit das Ziel, die Betreuung von Sterbenden auch in Kliniken ohne Palliativstation zu verbessern. Die Preisverleihung fand am 12. April im Rahmen der FTD-Konferenz Gesundheitswirtschaft in der Bertelsmann Stiftung Unter den Linden in Berlin statt.

## Erste Telemedizin fachtagung des Landesverbandes Bayern

In der Kreisklinik Ebersberg im Bundesland Bayern fand am 11. Mai 2011 die erste Fachtagung Telemedizin zum Thema "Telemedizin auf dem Weg in die Regelversorgung?" statt. Die Telemedizin-Fachtagung Bayern 2011 hat entsprechend ihrer Zielsetzung die Diskussion um nachhaltige Anwendung von Telemedizin fortgeführt und insbesondere Chancen, Möglichkeiten und Perspektiven für eine Regelversorgung in Bayern aufgezeigt.

Experten der Telemedizin haben sowohl Beispiele für telemedizinische Anwendungen in Bayern präsentiert,





Podiumsdiskussion

Erwartungen der deutschen Ärzteschaft formuliert als auch Telemedizin im Kontext von Versorgungsforschung und Prävention diskutiert. Mit mehr als 80 Teilnehmern war die Tagung sehr gut besucht, die Veranstalter bedanken sich ausdrücklich für das Interesse und die freundliche Unterstützung der Unternehmen ManaThea GmbH, Regensburg, Aipermon GmbH, München sowie der Klughammer GmbH, Deppendorf. Im kommenden Jahr wird die Veranstaltung am 09.05.2012 erneut in Ebersberg stattfinden.

### Telemedizin: sinnvoll und machbar!

In der Regel Telemedizin? So lautete die Frage, um die sich die 2. Tagung der Modellregion Telemedizin OWL am 25. Mai 2011 in Bielefeld drehte. Rund 70 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung der ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH und diskutierten die Zukunft telemedizinischer Anwendungen in Ostwestfalen-Lippe (OWL) und darüber hinaus.

Die Modellregion setzt mit der Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen auf einen ganzheitlichen Ansatz, um alle Interessierten zu informieren und zur Mitwirkung anzuregen, damit Telemedizin da ankommt, wo sie hingehört: bei den Patientinnen und Patienten als weitere effiziente Methode moderner Gesundheitsversorgung.

„Ein sehr interessantes, unbedingt erhaltenswertes Forum“, so die Meinung der Anwesenden, die sich neben dem Informationsgehalt der Vorträge insbesondere über die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und -pflege im Rahmen der Veranstaltung freuten.



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

### Ärztfortbildung mit Telemedizin

Vom 14. bis 22. Mai 2011 fand die 65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe auf der Nordseeinsel Borkum statt.

Im Hauptprogramm widmete sich eine Veranstaltung auch dem Thema Telemedizin – was gibt es neues in der Medizin, Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker sowie Telemedizinische Anwendungen in der ambulanten Versorgung standen am 18.05.2011 im Mittelpunkt.

Gleich zwei Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin präsentierten in Vorträgen aktuelle Anwendungen: Dr. Körtke, Bad Oeynhausen informierte über die telemedizinische Versorgung bei chronischer Herzinsuffizienz und Wolfgang Loos, Berlin, stellte den aktuellen Stand der Telemedizin auf dem Weg in die Regelversorgung vor und zeigte Perspektiven für die weitere Entwicklung auf.

Die DGTelemed begrüßt diese Initiative der ÄKWL und wird gern auch weitere Veranstaltungen unterstützen.



# Veranstaltungen



## IT-TRENDS Medizin Health Telematics

DGTelemed ist  
Kongresspartner in NRW

Am 21. September trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Medizin und Selbst-

verwaltung zum Fachkongress IT-Trends Medizin/Health Telematics, um über aktuelle Entwicklungen der Informationstechnologie im Gesundheitswesen zu diskutieren.

Bereits zum siebten Mal trifft sich die Telematik- und eHealth-Branche in Essen, um in zahlreichen Foren mit hochkarätiger Besetzung aktuelle Trends für IT-Lösungen im Gesundheitswesen zu erörtern und in der Begleitausstellung des Fachkongresses Kontakte zu Unternehmen aus NRW und darüber hinaus zu knüpfen. Wie bereits im vergangenen Jahr wurde die Veranstaltung von der Gesundheitsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Barbara Steffens, eröffnet.



Die DGTelemed - erstmals Partner der Veranstaltung - führte ein eigenes Fachforum zu aktuellen Themen der Telemedizin durch.

## 2. Nationaler Fachkongress Telemedizin

### 2. Nationaler Fachkongress im November in Berlin

Am 03. und 04. November 2011 treffen sich erneut nationale und internationale Experten der Telemedizin zum Informations- und Erfahrungsaustausch im ELLINGTON Hotel in der Nürnberger Straße in Berlin. Das Leitthema des Kongresses „Telemedizin und leitliniengerechte Patientenversorgung in Deutschland“ verspricht schon jetzt spannende Diskussionen mit Vertretern Deutscher Medizinischer Fachgesellschaften. Leitlinien durchlaufen einen systematischen und transparenten Entwicklungsprozess, sie sind letztlich wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Handlungsempfehlungen.

Neue Technologien, e-Health und Telemedizin haben längst Einzug gehalten in die medizinische Versorgung, telemedizinische Konzepte und Anwendungen in den verschiedenen medizinischen Disziplinen sollten daher auch Eingang in medizinische Leitlinien finden. Der 2. Nationale Fachkongress widmet sich erstmalig auch diesen Entwicklungen.

Fokus des zweiten Kongresstages wird die Präsentation von telemedizinischen Anwendungen in Skandinavien und Osteuropa sein. Projektpräsentationen und Beiträge zum Thema Weiterqualifizierung des medizinischen Fachpersonals runden das vielfältige Themenspektrum ab.

Eine Industrieausstellung präsentiert Produkte, Lösungen und Projekte zum Themenfeld Telemedizin.

### 3. Nationaler Fachkongress Telemedizin

ELLINGTON Hotel Berlin

01. - 02. November 2012

Wir laden Sie schon heute zur nächsten Kongressveranstaltung, die am 01. und 02. November 2012 erneut im ELLINGTON Hotel stattfinden wird, nach Berlin ein.

Nachdem wir in diesem Jahr Telemedizin im Kontext medizinischer Leitlinien diskutiert haben, einen Blick über die Grenzen geworfen und das Thema Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt gestellt haben, wollen wir im nächsten Jahr unter dem Leitthema „Telemedizin - neue Perspektiven für Deutschland“ die erste mit Telemedizin verbundene Strategie der Bundesregierung vorstellen. Diese Strategie und die e-Health Initiative des Bundesgesundheitsministeriums werden die flächendeckende Anwendung von Telemedizin vor allem in ländlichen Regionen nachhaltig verbessern.

Der Karl Storz Telemedizinpreis wird zum sechsten Mal ausgeschrieben, wir hoffen erneut auf die Einsendung zahlreicher, innovativer und kreativer Projektarbeiten.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin dankt Ihnen für Ihr Interesse und würde sich freuen, Sie auch im nächsten Jahr im schönen ELLINGTON Hotel begrüßen zu dürfen. Wir bitten Sie daher schon heute, sich diesen Termin vorzumerken.



## Grüße zum Jubiläum

01.07.2011

„Der Vorstand der DGTeledem übermittelt auch im Namen seiner Mitglieder herzliche Grüße und Glückwünsche zum 5jährigen Jubiläum von E-HEALTH-COM. Mit unabhängigem und hochwertigem Fachjournalismus hat E-HEALTH-COM zur richtigen Zeit eHealth und Telemedizin in den Blickpunkt einer breiten Öffentlichkeit gerückt und dabei stets für Verständnis und Verständigung geworben. Die von E-HEALTH-COM behandelten Themen werden nicht nur allgemein verständlich, sondern vor allem auch mit ihren Hintergründen und Zusammenhängen sowie ihrer Bedeutung für die Qualität der Patientenversorgung und ihrer Wirtschaftlichkeit dargestellt. E-HEALTH-COM bietet eine Plattform zur Kommunikation für Vertreter unterschiedlichster Bereiche. Diese sektorenübergreifende Kommunikation ist hilfreich und wird von den Mitgliedern der DGTeledem gern genutzt. Wir gratulieren E-HEALTH-COM zu fünf erfolgreichen Jahren und freuen uns auf eine weitere angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.“

[E-HEALTH-COM 05/2011, Seite 49](#)

### **Fünf Jahre Telemedizinpreis - Erfindergeist schafft Fortschritt**

Bereits zum fünften Mal vergibt die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTeledem) ihren Telemedizinpreis. Mit diesem Preis werden Institutionen, Einzelpersonen oder interdisziplinäre Arbeitsgruppen beziehungsweise Projektinitiativen ausgezeichnet, die sich in besonderem Maße um die Telemedizin verdient gemacht haben und deren Leistungen den Zielen der DGTeledem entsprechen. Der Preis ist mit insgesamt 5 000 Euro dotiert...

[Ärztezeitung, 18.08.2011](#)

### **Telemedizin-Kongress zum Thema Leitlinien**

Neu-Isenburg. Das Thema Telemedizin in einer leitliniengerechten Patientenversorgung steht im Mittelpunkt des 2. Nationalen Fachkongresses Telemedizin am 3. und 4. November in Berlin. Ausrichter ist die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin. Weitere Themen sind die Überführung der Telemedizin in die Regelversorgung sowie Telemedizin und Aus- und Weiterbildung. Referenten stellen Projekte der Umsetzung von Telemedizin in der Praxis vor...

[Deutsches Ärzteblatt, Heft 24, 17. Juni 2011, S. 1354](#)

### **Region mit Modellcharakter**

Ostwestfalen-Lippe sei die einzige Region, die versuche, sich als Telemedizinregion aufzustellen und telemedizinische Anwendungen flächendeckend zu implementieren, lobte Wolfgang Loos, Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTeledem), bei der 2. Tagung der Modellregion Ende Mai in Bielefeld...

**DGTeledem** 

Deutsche Gesellschaft für Telemedizin

Postfach 400143

12631 Berlin

Fon +49 (0) 333 98 - 78 590

Fax +49 (0) 333 98 - 78 591

[info@dgtelemed.de](mailto:info@dgtelemed.de)

[www.dgtelemed.de](http://www.dgtelemed.de)